

Delegiertenversammlung und Künstlertag vom 7.-8. Juni 1980 in Solothurn

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1980)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Delegiertenversammlung und Künstlertag vom 7./8. Juni 1980 in Solothurn

Protokoll

79 Delegierte sind anwesend. Die Sektion Paris entschuldigt sich mit Brief für ihre Abwesenheit.

Niki Piazzoli, Zentralpräsident, begrüsst die Delegierten und die anwesenden Ehrengäste. Er dankt José Mercier für die Organisation und verliest die Namen jener Behördemitglieder und Eingeladenen, die sich entschuldigt haben.

In einer Schweigeminute wird der im Jahre 1979 und anfangs 1980 Versorbenen gedacht.

Jahresbericht 1979/80

Erstmals ist der Jahresbericht allen Präsidenten vorher zugestellt worden, damit sie diesen mit ihren Delegierten besprechen konnten. Er wird ohne Diskussion genehmigt. (.S. sep. Bericht)

Jahresrechnung 1979

Die Jahresrechnung ist den Präsidenten ebenfalls vorgängig zugestellt worden. Sie wird genehmigt. Der Revisionsbericht wird verlesen.

Budget 1980

Jacqueline Hauser möchte Auskunft darüber, weshalb die Mitgliederbeiträge so massiv erhöht werden. Gründe dafür sind die erhöhte Mitgliederzahl und vermehrte Aktivitäten des Zentralvorstandes. Franz Steinbrüchel schlägt vor, die Summe so zu belassen und Ende Jahr entsprechend abzurechnen. Das Budget wird genehmigt.

Aufnahme der neuen Aktivmitglieder

Die Anmeldung für die Krankenkasse hat erneut nicht gut funktioniert. Für das kommende Jahr wird ein anderer Modus gefunden werden müssen. Da einige Kandidaten sich noch im Ausland aufhalten, wird generell eine Frist von 3 Monaten für das Ausfüllen der Krankenkassenformulare eingeräumt.

Die 101 Kandidaten werden einstimmig aufgenommen.

Antrag des Zentralvorstandes

Der Antrag des Zentralvorstandes auf Ergänzung der Statuten, wonach jeweils bei GSMBA-Ausstellungen Künstler aus andern Sektionen einzuladen wären, löste eine längere Diskussion aus. Mit grossem Mehr wird der Antrag abgelehnt.

Anträge der Sektionen

Der Antrag von Rosa Thulin-Krebs auf Befreiung vom Mitgliederbeitrag nach 40 Jahren Mitgliedschaft und der Gegenvorschlag des Zentralvorstandes auf Befreiung bei Erreichung des AHV-Alters führt ebenfalls zu einer längeren Diskussion. Franz Steinbrüchel beantragt, dass kein Eintrag in die Statuten vorzunehmen sei, da die Befreiung vom Mitgliederbeitrag Sache der Sektionen ist. Der Vorschlag Steinbrüchel wird mit grossem Mehr akzeptiert.

Der Antrag der Sektion Zürich auf Neuformulierung von Art. 6.9 führt nach langer Diskussion zu drei verschiedenen Abstimmungen:

Annahme des Vorschlages Zürich auf Neuformulierung: 29 Stimmen.

Zurückstellen, an nächster Präsidentenkonferenz neu diskutieren und für nächste Delegiertenversammlung neuen Text vorlegen: 33 Stimmen.

Annahme des Vorschlages Zürich ohne 2. Satz: 34 Stimmen.

Ersatzwahl in den Zentralvorstand

Zwei Kandidaten sind als Ersatz für Willy Weber vorgeschlagen worden: Heinz Müller-Majocchi von der Sektion Solothurn und Rosa Thulin-Krebs von den die Kandidatur. Rosa Thulin wird mit grossem Applaus in den Zentralvorstand aufgenommen.

Verschiedenes

– Herr Pascal Castella möchte als Revisor zurücktreten. Der Zentralvorstand schlägt als Ersatz Jacqueline Hauser, Präsidentin der Sektion Basel, vor. Jacqueline Hauser nimmt an.

– Die beiden Resolutionen zuhanden der Presse werden gutgeheissen.

– Peter Hächler orientiert darüber, dass sich für das Stipendium betr. Arbeitsaufenthalt in Boswil bis heute lediglich ein Bewerber gemeldet hat. Er bittet, für die Stiftung Alte Kirche Boswil zu werben.

– N. Piazzoli orientiert die Delegierten auf Anfrage von Tina Grütter, dass eine Kommission zur Neugestaltung der Schweizer Kunst gebildet wurde und dass auch Kontakt mit Rich. Brosi vom Werk/Bauen und Wohnen aufgenommen worden ist. Die Präsidenten sind zudem vor längerer Zeit gebeten worden, ihre Publikationen an das Zentralsekretariat zu senden.

– Dr. H.J. Heusser vom SIK orientiert über die Arbeiten am neuen Künst-

lerverzeichnis. Er bittet, die Bogen, die jetzt zur Korrektur gesandt werden, sofort an das SIK zu retournieren.

– Willy H. Roesch lädt alle ein, sich einmal in Boswil umzusehen, um sich persönlich ein Bild zu machen über das, was dort geleistet wird.

– N. Piazzoli schlägt den Anwesenden vor, sich nach einem kurzen Unterbruch nochmals hier einzufinden für eine freie Diskussion über die Schweizer Ausstellung 1981.

Schluss der Delegiertenversammlung: 17.00 Uhr.

Protokoll: Esther Brunner-Buchser

Jahresbericht des Zentralvorstandes

Niki Piazzoli

Seit der Delegiertenversammlung vom 9./10. Juni 1979 in Sion haben acht *Zentralvorstandssitzungen* stattgefunden.

Zwei *Präsidentenkonferenzen* sind in Bern durchgeführt worden: am 17. 11. 1979 standen vor allem die Kulturinitiative, die Biennale und die nächste Delegiertenversammlung zur Diskussion; am 26. 4. 80 wurde der Brief an Bundesrat Hürlimann bezüglich grösserer Transparenz (Antrag Zürich) unterzeichnet und Aufschluss über die Organisation der Kulturinitiative und über die Angelegenheit WUST gegeben.

Weitere Tätigkeiten:

August 1979: Infolge der Demission von Tina Grütter musste auf 1. Oktober 1979 ein neuer Zentralsekretär oder -sekretärin gesucht werden. 24 Kandidaten hatten sich gemeldet, wovon 4 in die engere Wahl kamen und im August Gespräche mit dem Präsidenten führten. Gewählt wurde Frau Esther Brunner-Buchser.

20. 9. 1979: Erste Zusammenkunft «Kunst im öffentlichen Raum» in Zürich (s. Bericht Peter Hächler).

22. 11. 1979: Empfang zusammen mit andern Kulturschaffenden bei Bundesrat Hürlimann (N. Piazzoli, P. Hächler, E. Brunner). Diesmal waren auch die Erziehungsdirektoren von Basel und Luzern dabei. Die GSMBA brachte erneut das Problem der WUST zur Sprache.

22. 11. 1979: Zusammentreffen mit Remo Galli in Olten, um persönliche Missverständnisse zu klären.

19. 1. 1980: Zusammenkunft mit verschiedenen Musikerorganisationen

betreffend Organisationsproblemen. Bei dieser Gelegenheit Kontaktaufnahme mit der GSMB+K.

28. 3. 1980: Einladung der ehemaligen Zentralvorstands-Mitglieder zu einem Nachtessen in Bern. Von 22 Eingeladenen erschienen 17. Der Abend war menschlich gesehen ein grosser Erfolg und liess auch viele Probleme spürbar werden.

14. 4. 1980: Erste Zusammenkunft der Ausstellungskommission für die Schweizer Ausstellung 1981 in Bern.

26. 4. 1980: Wegen der gleichentags stattfindenden Präsidentenkonferenz musste die Teilnahme an der GV des SIK wegfallen.

5. 5. 1980: Zweite Zusammenkunft «Kunst im öffentlichen Raum».

20. 5. 1980: Zweite Versammlung der Ausstellungskommission.

Schweizer Kunst: Der Zentralvorstand ist dabei, das Konzept der Schweizer Kunst neu zu überprüfen und wird über kurz oder lang die Neuorganisation an die Hand nehmen.

Casa Bick: In zwei Zusammenkünften sind die Probleme der Casa Bick besprochen worden. Erfreulicherweise konnte nach dem Wiederaufbau mit der Versicherung besser als erwartet abgeschlossen werden.

Peter Hächler

AIAP: Vom 26. 9. bis 5. 10. 1979 fand in Stuttgart der 9. Kongress der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Kunst statt (Unterorganisation der UNESCO). Thema: Kunst und Öffentlichkeit. Die GSMB als Mitträger der Schweiz. Sektion dieser Gesellschaft war mit einem Delegierten, (Hächler) vertreten.

«*Kunst im öffentlichen Raum*»: Für die wichtige Aufgabe der Förderung der Zusammenarbeit von Künstlern und Architekten betreffend Kunst im öffentlichen Raum (Kunst am Bau) wurde der GSMB die Federführung übertragen. Eine Arbeitsgruppe wird bis Ende 1980 konkrete Vorschläge für die zu unternehmenden Schritte unterbreiten. Wie bis anhin soll jedoch in den Regionen die Aktivität autonom weitergehen.

In Verfolgung des selben Ziels und als Unterstützung eines Vorstosses der EKK hat der Zentralvorstand anlässlich der Audienz der Künstlerverbände bei Bundesrat Hürlimann im November 1979 eine Anregung vorgebracht betreffend Kunst im öffentlichen Raum, im Rahmen der Ausbildung der Architekten an der ETH und der EPL. Sie sähe eine Zusammenarbeit der Studenten mit Künstlern als Gastdozenten vor, aber auch die Möglichkeit der Weiterbildung junger Künstler in Zusammenarbeit mit den Studenten. Die Eingabe liegt mit der Unterstützung von Bundesrat Hürlimann zur Prüfung beim Schweiz. Schulrat.

Künstlerhaus Boswil: Die im Sommer 1979 begonnenen Umbauarbeiten am Werderhaus werden statt im April 1980 erst auf den Spätsommer 1980 beendet sein. In der Februarnummer der Schweizer Kunst wurden die Ateliers erstmals zur Vermietung ausgeschrieben, ebenso wie das neue GSMB-Stipendium (total Fr. 5000.–) für die Finanzierung eines Arbeitsaufenthaltes in Boswil.

Bruno Baeriswyl:

Schweizerische Ausstellung 1981:

Die Organisationskommission besteht aus folgenden Mitgliedern:

Claude Loewer, Hanni Fries (EKK), Dr. Sandor Kuthy (Kanton Bern), Daniel Reist (Stadt Bern), Niki Piazzoli, Peter Hächler, Bruno Baeriswyl, André Siron, Rosa Thulin-Krebs (GSMB), Johannes Gachnang, André Thomkins (ad personam), Marianne Schmidt-Miescher (Sekretariat).

Am 14. 4. 1980 fand eine erste Sitzung statt, eine weitere ist vorgesehen auf 20. 5. 1980. Die Kommission ist dabei, das Konzept auszuarbeiten und die Standortbestimmung zu machen.

Kurt von Ballmoos:

Die Sektion Jura ist gegründet worden und hat sich mit einer Ausstellung vom 14.–16. 12. 1979 im Caveau des Château in Delémont vorgestellt. Es sind verschiedene zukünftige Aktivitäten vorgesehen.

Walter Burger:

2. *Säule*: Der Bundesrat hält (vorläufig) an der vom Nationalrat verabschiedeten Fassung des Pensionskassengesetzes fest. Die Ständeratskommission hat eine zu einem blossen Sockel reduzierte Alternative ausgearbeitet. Diese Kommission klärt in der Folge die möglichen Alternativen zur Stiftung für den gesamtschweizerischen Lastenausgleich ab. Dies wäre der «Pool», auf den wir noch einige Hoffnung setzen würden bzw. könnten.

Künstlerstipendium des Bundes 1980: Von 326 Bewerbern wurden 74 Künstler und 2 Architekten für die 2. Stufe ausgewählt. Die Beurteilung (2. Stufe) und die Ausstellung werden wieder in Lugano stattfinden, wo die Halle von der Stadt gratis zur Verfügung gestellt wird.

Kunst am Bau: Eine Liste über laufende Wettbewerbe an Bundesbauten liegt vor.

Hans Gantert:

Kulturinitiative: Am 14. März 1980 begann die Unterschriftensammlung für die eidg. Kulturinitiative. Die GSMB gehört zu deren Initianten, zusammen mit 13 weiteren kulturellen und kulturpolitischen Vereinigungen unseres Landes.

Gans Gantert ist Delegierter des Zentralvorstandes im Initiativ-Komitee. Ausführlich über die Kulturinitiative siehe Nr. 2/1980 der Schweizer Kunst.

Bruno Gasser:

Orientierung über die *Kranken- und Unterstützungskasse*.

Die Vertreter der Mitgliedergesellschaften werden ersucht, Fälle von unverschuldet in Not geratenen Künstlern bekanntzugeben, da es immer wieder Künstler gibt, die sich scheuen, sich an die Kasse zu wenden. Es sollen jedoch keine Versprechungen im voraus gemacht werden.

André Siron:

WUST: Als Folge des Bundesgerichtsentscheides von 1973, welcher die Künstler zu Grossisten stempelt ... wieviel unternommene Schritte ... wieviel Aufwand ... um zu einer Lösung zu kommen – vielleicht? Der Zentralvorstand ist nicht untätig geblieben, er hat zahlreiche Schritte unternommen, um dieses ungerechte Urteil aufheben zu lassen. (Siehe Resolution)

Willy Weber:

Wettbewerbsreglement: Der Zentralvorstand hat an seinen Sitzungen vom 29. 9. 1979 und 25. 4. 1980 das Wettbewerbsreglement durchgearbeitet. Bis Ende Jahr soll eine Neufassung abgefasst und den Sektionen zur Vernehmlassung vorgelegt werden.

Esther Brunner-Buchser

Die *Sammlung der GSMB* (Bilder/Plastiken) ist seit Februar 1980 im Musée d'Art et d'Histoire in Fribourg untergebracht; die Jahresblätter werden in Muttenz deponiert. Nach der Delegiertenversammlung werden die Präsidenten eine Liste der vorrätigen Blätter erhalten, damit sie diese für ganz spezielle Anlässe oder Geschenke der Sektionen bei mir anfordern können; eine Preisliste werde ich beifügen.

Mitgliederverzeichnis: Dieses ist Anfangs Jahr neu gedruckt worden. Die Präsidenten haben eine Anzahl Exemplare gratis erhalten; weitere können zu Fr. 5.– bei mir bezogen werden.

Resolution

Kulturinitiative

Die GSMBA ist Mitinitiantin der Kulturinitiative. Sie unterstützt voll und ganz die Forderung, wonach die Kultur einen andern gesetzlichen Status erhalten und mehr finanzielle Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden sollen. Grosse Bedeutung kommt dabei auch der Solidarität unter Kulturschaffenden (Filmern, Musikern, Schriftstellern, usw.) zu.

Resolution

Wust

Weder Musiker noch Schriftsteller sind verpflichtet, WUST zu bezahlen. Anders die bildenden Künstler: Seit dem Bundesgerichtsentscheid von 1973 werden sie als Grossisten eingestuft und sind demgemäss WUST-pflichtig. Eine erste Motion von Nationalrat Junod im Jahre 1973 wurde unglücklicherweise an die Mehrwertsteuer gekoppelt und nach Verwerfung derselben hinfällig. Weder schriftliche Vorstösse noch eine Unterredung mit Bundesrat

Chevallaz, dem damaligen Finanzminister im November 1979, haben eine Änderung gebracht. Eine zweite Motion Junod, eingereicht im März 1980, und ein beabsichtigtes Treffen mit Bundesrat Ritschard, dem jetzigen Finanzminister, im Herbst dieses Jahres, werden hoffentlich diesem unwürdigen Zustand ein baldiges Ende setzen. (Die neue Motion ist in der Zwischenzeit vom Bundesrat ohne Vorbehalt angenommen worden.)

Assemblée des délégués et Journée des artistes du 7/8 juin 1980 à Soleure

Procès verbal

79 délégués sont présents. La section «Paris» s'est excusée par lettre. Niki Piazzoli, président central, salue les délégués et les hôtes d'honneur présents. Il remercie José Mercier pour l'organisation et lit la liste des noms des autorités et des invités qui se sont excusés.

On observe une minute de silence pour les membres de la SPSAS décédés au cours de l'année 1979 et au début de l'année 1980.

Rapport annuel 1979/80

Pour la première fois le rapport annuel a été soumis à tous les présidents avant l'assemblée afin qu'ils puissent en parler avec leurs délégués. Il est approuvé sans discussions.

Clôture annuelle des comptes

De même elle a été soumise antérieurement aux présidents. Elle est acceptée. Lecture du rapport de révision.

Budget 1980

Jacqueline Hauser aimerait savoir pourquoi les cotisations des membres ont été autant augmentées. Les raisons en sont l'augmentation du nombre des membres et la multiplication des activités du comité central. Franz Steinbrüchel propose de laisser la somme comme elle est et de faire les comptes à la fin de l'année en fonction. Le budget est accepté.

Admission des nouveaux membres actifs

Encore une fois l'inscription à la caisse de maladie n'a pas bien marché. Pour l'année prochaine il faudra trouver une autre solution. Etant donné que quelques candidats séjournent encore à l'étranger on ménagera un délai de trois mois pour remplir les formulaires de la caisse de maladie. Les 101 candidats ont été admis à l'unanimité.

Proposition du comité central

La proposition du comité central pour compléter les statuts et selon laquelle lors des expositions de la SPSAS il faudrait inviter des artistes des autres sections déclina une longue discussion. La proposition a été refusée avec une grosse majorité.

Proposition des sections

La proposition de Rosa Thulin-Krebs consistant à dispenser de payer la cotisation les membres faisant partie de l'association depuis plus de 40 ans, ainsi que la contre proposition du comité central consistant à dispenser de cotisation les membres ayant atteint l'âge de l'AVS soulevèrent également de longues discussions. Franz Steinbrüchel propose de ne pas l'inscrire dans les statuts car la dispense de cotisation est l'affaire des sections. La proposition de Steinbrüchel est acceptée avec une grande majorité.

La proposition de Zurich sur une nouvelle formulation de l'Art. 6.9

mena après une longue discussion à trois possibilités de vote:

– adoption de la proposition de Zurich sur la nouvelle formulation: 29 voix

– la laisser de côté et lors de la prochaine conférence des présidents la rediscuter, préparer un nouveau texte pour la prochaine assemblée des délégués: 33 voix

– adoption de la proposition de Zurich sans la deuxième phrase: 34 voix.

Election complémentaire au sein du comité central

On a proposé deux candidats pour remplacer Willy Weber: Heinz Müller-Majocchi de la section Soleure et Rosa Thulin-Krebs des sections Berne et Bienne. Heinz Müller-Majocchi se désiste en faveur de Rosa Thulin-Krebs. Elle est admise au sein du comité central avec de grands applaudissements.

Varia

– Monsieur Pascal Castella aimerait se retirer de son poste de réviseur. Le comité central propose Jacqueline Hauser comme remplaçante. Jacqueline Hauser, présidente de la section Bâle, accepte.

– Les deux résolutions à l'attention de la presse sont acceptées.

– Peter Hächler annonce qu'à ce jour il n'a reçu qu'une seule demande pour la bourse concernant un séjour de travail à Boswil. Il demande de faire de la propagande pour la fondation «Alte Kirche Boswil».

– Sur la demande de Tina Grütter, Niki Piazzoli annonce aux délégués qu'une commission a été créée pour une nouvelle conception de l'art suisse et que l'on a pris contact avec Richard Brosi du journal *Werk/Bauen und Wohnen*. Il y a longtemps, de plus, que l'on a prié les présidents d'envoyer leurs publications au secrétariat central.

– Le Dr. H. J. Heusser du SIK relate les travaux du nouvel annuaire des artistes. Il demande de renvoyer tout de suite au SIK les feuilles que l'on a expédiées maintenant pour être corrigées.

– Willy H. Roesch invite tout le monde à se rendre à Boswil afin de se rendre personnellement compte de ce qui y a été fait.

– Niki Piazzoli propose aux personnes présentes, après une courte interruption, de se retrouver ici pour une discussion libre sur l'exposition suisse de 1981.

Fin de l'assemblée des délégués 17h.
Procès-verbal: E. Brunner-Buchser

Rapport annuel du Comité Central 1979/80

Niki Piazzoli

8 réunions du comité central ont eu lieu depuis l'assemblée des délégués du 9/10 juin 1979.

Deux conférences des présidents se sont déroulées à Berne: le 17. 11. 1979 il a surtout été question de l'initiative en faveur de la culture, de la biennale et de la prochaine assemblée des délégués; le 26. 4. 1980 la lettre au conseiller fédéral Hurlimann en ce qui concerne une plus grande transparence (motion de Zurich) a été signée et l'on a donné des informations en ce qui concerne l'organisation de l'initiative en faveur de la culture et sur la question de l'ICHA.

Autres activités:

Août 1979: Suite à la démission de Tina Grütter pour le 1. 10. 1979, il a fallu chercher une ou un nouveau secrétaire central. Sur les 24 candidatures 4 entraient en ligne de compte. Ces personnes eurent un entretien, en Août, avec le président. Madame Esther Brunner-Buchser a été choisie.

20. 9. 1979: première réunion pour l'Art en lieu public à Zurich (voir rapport de Peter Hächler).

22. 11. 1979: Réception avec d'autres responsables de la culture chez le conseiller fédéral Hurlimann (N. Piazzoli, P. Hächler, E. Brunner). Cette fois-ci les directeurs de l'Instruction publique de Bâle et Lucerne étaient également présents. La SPSAS reposa le problème de l'ICHA.

22. 11. 1979: Rencontre avec Remo Galli à Olten, afin de tirer au clair un malentendu personnel.

19. 1. 1980: Rencontre avec différentes organisations de musiciens en ce qui concerne des problèmes d'organisations. Prise de contact avec la Société des femmes peintres, sculpteurs et décoratrices.

28. 3. 1980: Invitation des ex-membres du comité central à souper à Berne. 17 des 22 personnes invitées sont venues. La soirée fut une grande réussite sur le plan humain et mit à jour de nombreux problèmes.

14. 4. 1980: Première rencontre de la commission d'organisation pour l'exposition suisse de 1981 à Berne.

26. 4. 1980: On n'a pu participer à l'assemblée générale de l'Institut Suisse pour l'Etude de l'Art car elle a eu lieu, en même temps que la conférence des présidents.

5. 5. 1980: Deuxième réunion «Art en lieu Public».

20. 5. 1980: Deuxième assemblée de la commission d'exposition.

Art Suisse: le comité central est en train d'examiner le concept du journal et prendra, à court ou à long terme, la nouvelle organisation en main.

Casa Bick: Les problèmes de la «Casa Bick» ont été discutés lors de deux réunions. Les questions d'assurance se sont réglées mieux que prévu lors de la reconstruction du bâtiment.

Peter Hächler

IAA/AIAP: Le 9ème congrès des associations internationales des arts plastiques a eu lieu à Stuttgart du 26. 9. au 5. 10. 1979 (sous l'organisation de l'Unesco). Thème: l'art et le public. La SPSAS, en tant que soutien de la section suisse de cette association, y était représentée par un délégué (P. Hächler).

«Art en lieu public»: Dans la tâche importante consistant à stimuler la collaboration entre artistes et architectes en ce qui concerne l'art en lieu public (art dans les bâtiments) la SPSAS cédera la direction des opérations. Un groupe de travail soumettra, jusqu'à fin 80, des propositions concrètes concernant les démarches à faire. Dans les régions l'activité doit se dérouler de façon autonome comme jusqu'à présent.

Poursuivant le même but et pour soutenir une idée de la commission fédérale des beaux-arts, lors de l'audience des associations d'artistes du conseiller fédéral Hurlimann en novembre 1979, le comité central a avancé une suggestion concernant l'art en lieu public, dans le cadre de la formation des architectes à l'EPS et à l'EPUL. Elle prévoit une collaboration entre étudiants et artistes en tant que maîtres de conférences invités, également le perfectionnement des jeunes artistes dans une collaboration avec les étudiants. La demande, bénéficiant de l'appui du conseiller fédéral Hurlimann, est soumise à

l'inspection de l'enseignement suisse afin d'être étudiée.

Maison des artistes Boswil: Les travaux entrepris pour la transformation de la «Werderhaus» au cours de l'été 1979 ne seront pas achevés en avril 1980 mais seulement à la fin de l'été 1980. Pour la première fois, dans le numéro de février de «l'art suisse», on a mis une annonce pour la location des ateliers – on y a également inséré une bourse offerte par la SPSAS (montant fr. 5000.–) pour le financement d'un séjour de travail.

Bruno Baeriswyl:

Exposition suisse 1981: Les membres de la commission d'organisation sont les suivants:

Claude Loewer, Hanni Fries (EKK), Dr. Sandor Kuthy (canton de Berne), Daniel Reist (ville de Berne), Niki Piazzoli, Peter Hächler, Bruno Baeriswyl, André Siron, Rosa Thulin-Krebs (SPSAS), Johannes Gachnang, André Thomkins (ad personam), Marianne Schmidt-Miescher (secrétariat).

La première séance a eu lieu le 14. 4. 1980, une autre est prévue le 20. 5. 1980. La commission est en train d'élaborer le concept et d'en faire le point.

Kurt von Ballmoos:

La section Jura a pu être constituée et s'est présentée par une exposition se déroulant à Delémont au Caveau du Château du 14 au 16. 2. 1979. Différentes activités sont prévues.

Walter Burger:

2ème pilier: Le Conseil fédéral tient pour le moment à la version de la loi sur la caisse de pension établie par le conseil national. La commission du conseil d'état a rédigé une alternative à cette loi réduite à un seul pilier. Cette commission recherchera par la suite les alternatives possibles pour la création d'un fond de répartition des charges helvétiques. Ceci serait le «pool» sur lequel nous pourrions reporter encore quelques espoirs.

Bourses aux artistes données par l'état 1980: Sur 326 demandes, 74 artistes et 2 architectes ont été choisis au 2ème tour. La critique (2ème tour) et l'exposition auront lieu à Lugano de nouveau où la ville met à notre disposition et gratuitement la salle d'exposition.

L'Art dans le bâtiment: Il y a une liste des concours en cours dans les bâtiments publics. Une documentation des travaux accomplis l'année dernière dans «l'art dans le bâtiment» est en préparation.

Hans Gantert:

Initiative en faveur de la culture: La collecte des signatures pour l'initiative a commencé le 14 mars 1980. La SPSAS fait partie des promoteurs ainsi que 13 autres groupements cul-

turels et de politique de propagande culturelle de notre pays. Hans Gantert du comité central est délégué au sein du comité d'initiative. (Voir No 2/1980 ART SUISSE.)

Bruno Gasser:

Orientation sur la *Caisse de maladie et de secours*. On est prié de nous signaler les cas d'artistes dans le besoin, car il y a toujours des artistes qui n'osent pas s'adresser à la caisse. Il ne faut cependant rien leur promettre à l'avance.

André Siron:

Artistes. . TVA. . ICHA. . WUST: A la suite de ce jugement du Tribunal fédéral de 1973 qui autorise l'Administration à assimiler les artistes à des grossistes. . . que de démarches entreprises. . . que d'activités

déployées . . . pour aboutir à une solution, bientôt peut-être. . . ? – Le Comité central n'est pas resté inactif, il a entrepris de nombreuses démarches pour faire abolir cet injuste jugement. (Voir Résolution)

Willy Weber:

Règlement du concours: Le comité central a étudié à fond le règlement du concours lors de ses deux séances du 29. 9. 1979 et du 25. 4. 1980. D'ici la fin de l'année une nouvelle version sera rédigée et soumise aux sections afin qu'elles en prennent connaissance.

Esther Brunner-Buchser:

La collection de la SPSAS (tableaux et sculptures) se trouve depuis février 1980 au musée d'Art et d'Histoire de Fribourg; les feuilles an-

nuelles seront déposées à Bâle. Les présidents recevront une liste des feuilles disponibles, après l'assemblée des délégués, afin que, lors de circonstances particulières ou de cadeaux de sections, ils puissent me les commander; j'y joindrai une liste des prix.

Liste des membres: Au début de l'année cette liste a été réimprimée. Les présidents en ont reçu un certain nombre gratuitement, je peux en fournir d'autres exemplaires au prix de fr. 5.–.

Résolution

Initiative en faveur de la culture

La SPSAS fait partie des promoteurs de l'initiative en faveur de la culture. Elle en soutient pleinement les revendications, tout en considérant que la culture devrait bénéficier d'un autre état légal et de davantage de moyens financiers. La signification profonde dépend aussi de la solidarité entre artisans de la culture (cinéastes, musiciens, écrivains, etc.).

Résolution

ICHA

Ni le musicien, ni l'écrivain ne doivent payer l'ICHA. Il en est autrement dans les arts plastiques: Depuis la décision du tribunal fédéral de 1973 ils sont considérés comme des marchands de gros et sont ainsi soumis à l'ICHA. Une première motion du conseiller national Junod au cours de l'année 1973 a été malheureusement associée à la TVA et après rejet de celle-ci, caduque. Ni les avances écrites, ni l'entretien avec le conseiller fédéral Chevallaz, alors ministre des finances, en novembre 1979,

n'ont pu apporter un changement. Une deuxième motion Junod, déposée en mars 1980, et une rencontre à cet effet avec le conseiller fédéral Ritschard, l'actuel ministre des finances, prévue pour cet automne pourront, nous l'espérons, mettre fin à cet état de choses indigne. (Le conseil fédéral accepte d'ailleurs cette nouvelle motion. Nous souhaitons que les Chambres Fédérales donnent une suite positive à cette démarche.)